



## Menschen



Anna Losa.

Das Schönste an meiner Funktion als Leiterin Personal sind die Begegnungen mit Menschen.

Täglich habe ich Kontakte mit vielen unterschiedlichen Menschen.

Es sind Gespräche mit Mitarbeitenden, Unterhaltungen mit Bewohnenden, es sind Angehörige und Besuchende, welche mich ansprechen, manchmal sind es nur Blicke, ein Lächeln – und, und, und...

Bin ich nach einem ereignisreichen Arbeitstag auf dem Weg nach Hause, lasse ich oftmals den Tag Revue passieren. Habe ich richtig auf eine Kritik reagiert? Habe ich mir genug Zeit genommen für einen kleinen Austausch? – Viele dieser Begegnungen stimmen mich froh und bei einigen Begebenheiten entlockt es mir auch ein Schmunzeln. Natürlich gibt es auch Momente, welche mich nachdenklich oder gar traurig machen. Aber hinter dem ganzen Mix von Gefühlen und Emotionen steckt immer ein Mensch. Das Sprichwort «Wie man in den Wald ruft, so kommt es zurück» kommt nicht von ungefähr und begleitet mich schon mein ganzes Leben. Was gibt es Schöneres als mit einem Lächeln und etwas Zeit dem Gegenüber Wertschätzung zu geben?

Zum Schluss ein kleines Rezept: Eine Handvoll Herz, eine Prise Humor und ein Löffelchen Geduld sind eine gute Grundlage für gute Begegnungen mit Menschen. Probieren Sie es aus!

Herzliche Grüsse  
Anna Losa  
Leiterin Personal

## Im Porträt

*Josy Bütler ist 91 Jahre alt. Sie kam vor gut zwei Jahren von Wiesendangen zu uns. Simon Tan hat sie besucht.*

Liebe Frau Bütler, woher kommen Sie?  
*Ich bin eine AarGauerin (sie schmunzelt). Ich wurde in Muri geboren. Meine Eltern hatten eine Bäckerei. Ich mag mich gut daran erinnern, dass ich der jetzigen Bundesrätin Doris Leuthard in der Bäckerei Mutschis verkaufte. Wir hatten Lehrlinge, die ich ausbildete. Nebst dem brachte ich ihnen das Jassen bei. Ich liebe das Jassen noch heute!*

Was passierte in der Zeit, als Sie bei ihren Eltern lebten?

*Mein Lehrer wollte immer, dass ich Lehrerin werde. Das wollte ich zu diesem Zeitpunkt nicht, ich wurde erst später Lehrerin. Warum? Ich sah meinen Mann, Alfons Bütler, ein fröhlicher Geselle. Eines Tages fuhr er mit dem Motorrad an mir vorbei. Da wusste ich, das ist der Mann fürs Leben!*

Und er sprach Sie danach an?

*Nein – ich machte den ersten Schritt und sprach ihn an. Wir sahen uns aber nur sporadisch. Später musste mein Mann geschäftlich nach Chur. Ich reiste ihm natürlich nach. Ich war da zwischen 18 und 19 Jahre jung. Dort traf ich ihn etwas mehr. Aber in der Öffentlichkeit sich zeigen durfte man erst, wenn man verheiratet war. In Chur erhielt ich meinen ersten Kuss. Das will etwas heissen, denn ich stamme aus einer sehr religiösen Familie. Uns wurde immer beigebracht «Man küsst nur den, den man dann auch heiratet».*

Was war Ihr glücklichster Tag im Leben?

*Mein Hochzeitstag. Ich erinnere mich daran als wäre es erst gestern gewesen. Wie mein Mann und ich in Luzern über die Kapellbrücke in die Jesuitenkirche gingen und wir für die Trauung extra den Pfarrer von Chur mitnahmen. Ich*



Josy Bütler: «Ich hatte ein erfülltes Leben.»

*bekam drei wundervolle Töchter, man nannte uns im Dorf immer «Das Dreimäderlhaus».*

Worauf sind Sie besonders stolz?

*In der Nacht, in der mein Mann starb, kam er auf mich zu. Er sagte zu mir «Ich danke dir für die wunderschönen 50 Jahre mit dir und dafür, dass du unsere Kinder so gut erzogen hast.» Danach schlief er für immer ein.*

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

*Nichts. Wissen Sie, ich hatte ein sehr schönes, erfülltes Leben und habe es noch heute. Das Wichtigste für mich ist, dass es alle gut miteinander haben und da wurde ich mit meinen Töchtern und Schwiegersöhnen grosszügigst beschenkt. Auch hier im AZiG habe ich es mehr als gut, die Pflege kommt sogar zwei Mal in der Nacht um zu schauen wie es mir geht. Das finde ich sehr schön.*

Frau Bütler, herzlichen Dank für Ihre Offenheit und die interessante Lebensgeschichte, die Sie mit uns geteilt haben...

Simon Tan, Ergotherapeut

# Q-Ecke

## Das Projekt Pflegematerial



Graziella Combertaldi.

Mit einem externen Berater wurde das Projekt Pflegematerialverbrauch in Angriff genommen. Bis anhin war es im AZiG usus, dass verschiedene Personen bei unterschiedlichen Firmen Produkte bestellten. Zudem wurden diese an verschiedenen Orten gelagert, was für den Überblick nicht förderlich war.

Zuerst hiess es, alle Produkte, die im Haus für die Pflege verwendet wurden, in einer Gesamtliste zusammenzufassen. Diese Liste diente als Grundlage, um von verschiedenen Firmen Angebote einzuholen. Die Firma Cosanum gab das umfassendste Angebot ab und sicherte sich die Zusammenarbeit mit dem AZiG.

### Zentrallager oder Abteilungslager?

Die nächste Frage, die es zu klären gab: Zentrallager oder Lager auf den Abteilungen? Der Entscheid fiel auf die zweite Variante. Diese Idee stiess nicht sofort auf Begeisterung, hiess es doch dafür Platz zu schaffen, einhergehend mit einer Entrümpelungsaktion – was sicher nicht negativ war, sind Pflegefachpersonen eher als Sammler bekannt. Im Endeffekt konnten auf allen drei Abteilungen im PH im gleichen Raum die gleichen Schränke für das Material definiert werden.

Dann wurde die Liste der Produkte gekürzt unter dem Motto «Was hat sich bewährt, was brauchen wir wirklich und auf was kann verzichtet werden?». Gewisse Produkte mussten nicht diskutiert werden, bei gewissen Produkten dauerte die Diskussion länger und gewisse Produkte konnten ohne grosse Diskussion gestrichen werden mit dem Resultat, dass letztlich 137 Produkte verblieben, die alle einen Platz fanden.

### Innovatives Bestellwesen

Wirklich innovativ ist das neue Bestellwesen. Jedes Produkt ist mit Barcode versehen und wird mit einem Scann eingelesen. Diese Änderung wurde auf den Abteilungen im Gegensatz zur Idee «Abteilungslager» mit sehr viel Neugierde begrüsst. Jetzt, da das System angelauten ist, macht es den Mitarbei-

tenden Spass und die Bestellungen sind «in null Komma nichts» erledigt. Wie bei allen Änderungen gab es zu Beginn Stolpersteine, doch nun haben sich das neue Bestellwesen und die Abteilungslager bewährt und das Projekt Pflegematerial ist abgeschlossen.

Graziella Combertaldi  
Pflegeexpertin

## Frühlingsquiz: Gewinnerin ist bekannt



Elvira Danuser Zoller und Glücksfee Karin Stockenbojer.

Am Dienstag, 23. Mai hat unsere Glücksfee Karin Stockenbojer die Gewinnerin des Geerenpost Frühlingsquiz gezogen:

### Lydia Roth, Bewohnerin Altersheim.

Sie gewinnt ein feines Mittagessen inklusive Getränke und Kaffee für 2 Personen in unserer Cafeteria Pavillon. Herzliche Gratulation und jetzt schon: «än Guätä»!

Elvira Danuser Zoller

## An-ge-dacht!

### Sorgen loslassen

«Sorgt euch um nichts...» schreibt Paulus einer kleinen kirchlichen Gemeinschaft in Philippi. Tönt etwas naiv. Es gibt doch tausend Gründe, sich zu sorgen – im Grossen wie im Kleinen! Paulus hatte doch wohl keine Ahnung.

Aber halt: er schrieb dies als römischer Gefangener, der nicht wusste, wie lange er noch zu leben hatte. «Sorgt euch um nichts...», wie soll das denn möglich sein?



Ich glaube, es geht um Beziehung: Menschen, die von Herzen Anteil nehmen an unserem Ergehen, Menschen, die treu zu uns stehen, sind eine enorme Hilfe, belastende Sorgen loslassen zu können. Auch die Beziehung zu Gott ist so: Gott lässt uns nicht los, Gott ist treu. Das löst Ängste, das befreit von Sorgen. Diese Erfahrung, dass Sie Sorgen ablegen und Getrostheit erfahren können, wünsche ich Ihnen immer wieder neu.

Freundliche Grüsse  
Pfarrer Marcel Schmidt

In Gottes Hand.

# Regierungsrat genehmigt die revidierten Verbandsstatuten

Im Hinblick auf die Finanzierung des Projektes «Erweiterung und Teilsanierung des AZiG» wurden die AZiG-Zweckverbandsstatuten nicht zuletzt auch im Hinblick auf die künftigen wirtschaftlichen Anforderungen vertieft analysiert. Das Resultat ergab unter anderem: Die Finanzierung von bedeutenden Investitionen über die Investitionsrechnungen der Verbandsgemeinden ist angesichts der angespannten Finanzlage in vielen Kommunen je länger je problematischer, müssen diese doch die erforderlichen Abschreibungen über ihre Laufende Rechnung finanzieren.

## Wichtige Änderungen

Die Statutenrevision beinhaltet neben formalen Anpassungen die folgenden zentralen Änderungen:

- Das AZiG führt künftig unter betriebswirtschaftlicher Ausrichtung einen eigenen Haushalt und finanziert Investitionen auf dem freien Kapitalmarkt. Das entlastet die Investitionsrechnungen der Verbandsgemeinden bzw. deren Aufwand für die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen in der Laufenden Rechnung.
- Aufwand- und Ertragsüberschüsse in der Jahresrechnung des AZiG werden aus dem freien Eigenkapital gedeckt bzw. diesem zugewiesen und nicht mehr über die Laufenden Rechnungen der Verbandsgemeinden abgerechnet.
- Eine Betriebskommission mit sieben Mitgliedern anstelle des bisherigen zwölfköpfigen Vorstandes mit je einer Vertretung der Verbandsgemeinden ist künftig für die strategische Führung

des Zweckverbandes verantwortlich, wobei maximal drei externe Fachpersonen in die Betriebskommission gewählt werden können.

## Ja auch vom Regierungsrat

Der Startschuss für die Genehmigung der revidierten Statuten an allen Gemeindeversammlungen im Zweckverband erfolgte im vergangenen Jahr am 17. Mai in Dinhard, der Zieleinlauf in Altikon und Wiesendangen am 27. Juni. Nach der klaren Zustimmung aller Verbandsgemeinden sind die revidierten Statuten am 5. April nun auch vom Regierungsrat des Kantons Zürich genehmigt worden. Damit erlangen sie definitiv Rechtskraft, so dass die Finanzierung des in Planung stehenden Projektes «Erweiterung und Teilsanierung» aufgrund der neuen Statutenbestimmung durch das AZiG zu erfolgen hätte, wobei der Baukredit dennoch den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in einer Urnenabstimmung vorgelegt und von diesen genehmigt werden muss.

Walter Minder

## Verabschiedung/Begrüssung Coiffeusen

**Erika Peyer –  
ein herzliches Dankeschön**



Erika Peyer.

Nach 17 Jahren als selbstständige Coiffeuse hier im AZiG geht Erika Peyer am 30. Juni in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihr an dieser Stelle ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und ihr grosses Engagement. Sie war für viele Bewohnerinnen und Bewohner eine wichtige und zuverlässige Ansprechperson. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und viel Freude für den kommenden Lebensabschnitt.

**Erika Holloköi –  
herzlich willkommen**



Erika Holloköi.

Es freut uns sehr, dass wir mit der bisherigen Vertretung auch gleich die Nachfolge gefunden haben. Erika Holloköi wird ab 1. Juli an den gleichen Tagen wie bisher Erika Peyer für Sie als Bewohnerin und Bewohner da sein. Wir wünschen Erika Holloköi einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Sandra Wild

Leitung Pflege und Betreuung

**Einladung zum  
Begegnungstag  
Samstag, 24. Juni 2017  
10.00 Uhr – 16.00 Uhr**

- Unterhaltung mit Yvonne Suter
- Schlagerparade von 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr
- Grilladen und Salatbuffet
- Hausgemachte Desserts
- Führung durch das Haus
- Pferdekutschenfahrt  
13.00 Uhr bis 15.30 Uhr

**Herzlich willkommen**

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen und viele schöne Momente mit Ihnen.



## Bewohnende

### Wir begrüßen

5. Mai

**Robert Peterhans**, Seuzach

### Wir nehmen Abschied

5. Mai

**Jakob Müller**, Seuzach, verstorben

13. Mai

**Klara Kilchenmann**, Pfungen, verstorben

19. Mai

**Alfred Hasler**, Seuzach, verstorben

### Wir gratulieren

1. Juni

**Lisa Peter-Hofmann**, 94 Jahre  
Wiesendangen

5. Juni

**Elsbeth Frutiger**, Seuzach 77 Jahre

**Rosmarie Schlup**, Neftenbach 83 Jahre

7. Juni

**Rosa Schoch-Müller**, Zumikon 93 Jahre

9. Juni

**Ernst Pfäffli**, Seuzach 74 Jahre

11. Juni

**Seija Kohler**, Brütten 76 Jahre

**Hedwig Wagenbach**, 95 Jahre  
Wiesendangen

14. Juni

**Klara Erb-Kessler**, Brütten 94 Jahre

15. Juni

**Martha Diener**, Seuzach 90 Jahre

17. Juni

**Margrit Hofer**, Neftenbach 89 Jahre

**Elsbeth Klischan**, Seuzach 85 Jahre

21. Juni

**Konrad Gossweiler**, 78 Jahre  
Wiesendangen

23. Juni

**Marcella Neidhart**, Rickenbach 89 Jahre

24. Juni

**Heidi Schoch-Gachnang**, 90 Jahre  
Seuzach

27. Juni

**Lydia Roth-Waeber**, 86 Jahre  
Wiesendangen

30. Juni

**Hilda Heidelberger-Schäfer**, 90 Jahre  
Hettlingen

## Mitarbeitende

### Herzlich willkommen

1. Juni

**Raffaella Kleger**, Fachfrau Gesundheit, PH3

**Cornelia Rimann**, Mitarbeiterin Cafeteria

### Auf Wiedersehen

31. Mai

**Leszek Janczura**, Dipl. Pflegefachmann HF,  
PH 2

31. Mai

**Samira von Siebenthal**, Fachfrau  
Gesundheit, PH 1

### Frühzeitiger Altersrücktritt

31. Mai

**Helen Huber**, Stv. Teamleiterin, PH 3

## Agenda

### Donnerstag, 1. Juni

**10.30 – 11.00 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst mit allen Sinnen, Pfarrer Marcel Schmid, Festsaal

### Sonntag, 4. Juni

Pfingstsonntag

### Montag, 5. Juni

Pfingstmontag

### Dienstag, 6. Juni

**14.30 – 15.30 Uhr**

Geeren-Singen, Leitung Ruth Gygax / Klavierbegleitung Marianne Kieser, Festsaal

### Donnerstag, 8. Juni

**10.15 – 11.00 Uhr**

Wochengottesdienst katholisch, Pfarrer Beat Auer, Festsaal

### Montag, 12. Juni

**14.30 – 15.30 Uhr**

Konzert mit Claudio De Bartolo, Festsaal

### Dienstag, 13. Juni

**14.30 – 15.30 Uhr**

Geeren-Singen, Leitung Ruth Gygax / Klavierbegleitung Marianne Kieser, Festsaal

### Mittwoch, 14. Juni

**14.30 – 16.30 Uhr**

Jassen mit Nelly Wolfer, Cafeteria

### Donnerstag, 15. Juni

**10.15 – 11.00 Uhr**

Ökumenischer Gedenkgottesdienst, Pfarrer Marcel Schmid / kath. Seelsorgerin Regula Jegerlehner, Festsaal

### Montag, 19. Juni

**19.00 – 21.00 Uhr**

Bewohneranlass «En Schwiizer Abig» mit Freiwilligen Mitarbeitenden, Cafeteria

### Samstag, 24. Juni

**10.00 – 16.00 Uhr**

Sommer-Begegnungstag, Festsaal/Foyer/Cafeteria

### Sonntag, 25. Juni

**09.30 – 10.30 Uhr**

Gemeindegottesdienst, Pfarrer Rolf Meister, Festsaal

### Dienstag, 27. Juni

**14.30 – 15.30 Uhr**

Geeren-Singen, Leitung Ruth Gygax / Klavierbegleitung Marianne Kieser, Festsaal

### Mittwoch, 28. Juni

**14.30 – 16.30 Uhr**

Jassen mit Nelly Wolfer, Cafeteria

### Donnerstag, 29. Juni

**10.15 – 11.00 Uhr**

Wochengottesdienst reformiert, Pfarrer Marcel Schmid, Festsaal

## Geeren-Singen: Danke!

«Es schwinden die Jahre, die Jugend flieht,  
noch steh'n wir im blumigen Hain.»

Mit diesem Lied-Text aus «Freundschaft» möchte ich mich vom Geeren-Singen als Chorleiter zurückziehen. Freundschaften sind entstanden und ich habe in all den Jahren ein Gefühl der Dankbarkeit gespürt. Für die Unterstützung und das grosse Vertrauen danke ich der Heimleitung des AZiG und speziell Anita Herth und Urs Müller ganz herzlich.

### Glücklich

*Sage ja, wenn es dir Glück bringt.*

*Besitze die Kraft nein zu sagen,*

*um glücklich zu bleiben.*

*In steter Verbundenheit*

*Beat Kühne*

### Herzlichen Dank, lieber Beat!



*Beat Kühne verabschiedet sich als Chorleiter vom Geeren-Singen.*

deine fröhliche Art und dein Engagement danken wir dir im Namen der Bewohnenden und des ganzen AZiG-Teams von Herzen. Du wirst uns zwar fehlen, aber wir gönnen dir die neue Freizeit und hoffen, dich immer wieder einmal bei uns begrüßen zu dürfen.

Während fünf Jahren hast du als Freiwilliger Mitarbeiter alle 14 Tage das beliebte Geeren-Singen vorbereitet und geleitet und damit vielen Bewohnenden eine grosse Freude gemacht. Für deinen unentgeltlichen Einsatz,

*Anita Herth*